



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Oberseen

Winterthur

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Oberseen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Oberseen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Oberseen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Oberseen und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung

Zürich, 5. Oktober 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Oberseen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule schafft mit vielfältigen Aktivitäten sowie durchdachten Präventionsanlässen eine tragfähige Gemeinschaft. Die gut etablierten Mitwirkungsstrukturen ermöglichen den Schulkindern altersgerecht Verantwortung zu übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam tauscht sich engagiert zu pädagogischen Fragen aus. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen Lehr- und Fachpersonen regelmässig sowie zielführend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen mit einer präsenten Klassenführung eine lernförderliche, positive Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht strukturiert sowie methodisch vielfältig.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt zielorientiert und strukturiert. Die pädagogische Steuerung berücksichtigt den Einbezug des Teams sorgfältig. Klare Abläufe und eine zuverlässige Kommunikation stellen einen reibungslosen Schulalltag sicher.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen und begleiten den individuellen Lernprozess zugewandt. Lernangebote sind passend differenziert. Die sonderpädagogische Förderung gestaltet sich zuverlässig entlang eines Förderplanzyklus.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese systematisch. Eine regelmässige Überprüfung der Tätigkeiten und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem sind gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit Themen der Beurteilungspraxis auseinander und gewährleistet deren Vergleichbarkeit. Die Leistungsbeurteilung der Schulkinder erfolgt vielfältig und kriteriengeleitet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten durchwegs sehr umfassende Informationen zu Schule und Unterricht. Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist äusserst gewinnbringend etabliert. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen sorgfältig, aktiv und offen.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts ein. Konkrete Abmachungen dazu bestehen ansatzweise. Massnahmen zur Medienprävention sind passend eingerichtet.

Kurzporträt der Primarschule Oberseen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	140
Unterstufe	8	178
Mittelstufe	6	136
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	28	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	22	
Fachperson Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	10	
Weitere Mitarbeitende	4	

Die Primarschule Oberseen befindet sich an idyllischer Lage im Stadtteil Seen am Stadtrand von Winterthur. Der nahe «Chrebsbach» lädt zum Spielen ein, nur wenige Meter vom Schulhaus entfernt geht es zum nahen Wald.

Erbaut im Jahr 1997, bietet das moderne Schulhaus gute Voraussetzungen für den Unterricht. Die Gebäude der Primarschule liegen auf einem Areal mit der gleichnamigen Sekundarschule. Das Areal umfasst nebst den Schulgebäuden eine Dreifachturnhalle und ein grosses Pausengelände sowie ein Biotop. Den Pausenplatz, die Turnhalle und den Singsaal teilen sich die Primar- und Sekundarschule. Auch der Elternrat Oberseen setzt sich aus Eltern aller Schulstufen zusammen. Die Betreuung der Primarschule befindet sich auf dem Schulareal und bietet von Montag bis Freitag einen Mittagshort sowie eine Nachmittagsbetreuung an. Die Kindergärten Grüntal, Büelhof und Pavillon Büelwiesen liegen etwas ausserhalb und sind in zwei Doppelkindergärten

und in einem neu erbauten Pavillon mit drei Klassen untergebracht. Für die dezentralen Kindergärten gibt es ein eigenes Betreuungsangebot, die Betreuung Grünmatt, welche sich im Quartier befindet.

Die Schule Oberseen ist eine mittelgrosse Primarschule mit ca. 450 Schülerinnen und Schülern: Pro Jahrgang führt die Schule je zwei bis drei Klassen. Die Schulkinder werden von knapp 70 Lehrpersonen unterrichtet und begleitet. Fünfzehn Klassenassistenzen und eine Fachperson für Schulsozialarbeit ergänzen das Schulteam. Die Schule wird von einer Co-Schulleitung mit einem Pensum von insgesamt knapp 170 % geführt. Die Betreuung liegt in der Verantwortung einer Leitung Betreuung. Die Schulleitungen gehören zum Bildungsteam OST, welches einer Leitung Bildung unterstellt ist und über die regelmässigen Bildungsteamsitzungen den Austausch zwischen den Schulen gewährleistet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Oberseen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.03.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.06.2023
Evaluationsbesuch	18.09.2023 bis 20.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.10.2023
Impuls-Workshop	29.11.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.04.2023 und 10.07.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	76 %
Rücklauf Eltern	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule schafft mit vielfältigen Aktivitäten sowie durchdachten Präventionsanlässen eine tragfähige Gemeinschaft. Die gut etablierten Mitwirkungsstrukturen ermöglichen den Schulkindern altersgerecht Verantwortung zu übernehmen.



- » Die Förderung einer starken sowie integrativen Schulgemeinschaft hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Diverse, sorgfältig geplante und häufig partizipativ gestaltete Aktivitäten fördern das klassenübergreifende Erleben und Lernen regelmässig.
- » Ein mehrstufiges Modell liegt als Orientierungsrahmen für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten vor. Meist gelingt es den Lehrpersonen, angemessen auf Regelverstösse zu reagieren. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Team gewinnbringend bzgl. Prävention und Intervention. Auf ausgrenzendes Verhalten reagiert die Schule konsequent und unmittelbar. Das Thema Vielfalt steht vorwiegend im Zusammenhang mit einer gelingenden Integration von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen oder Verhaltensthemen explizit im Fokus.
- » Aufeinander gut abgestimmte Partizipationsgefässe sind eingerichtet; über die Delegierten im Schülerinnen- und Schülerrat findet die Vernetzung zwischen Klassen- und Schulebene statt. Das Team überträgt den Schulkindern passend Mitverantwortung für wichtige Anlässe.

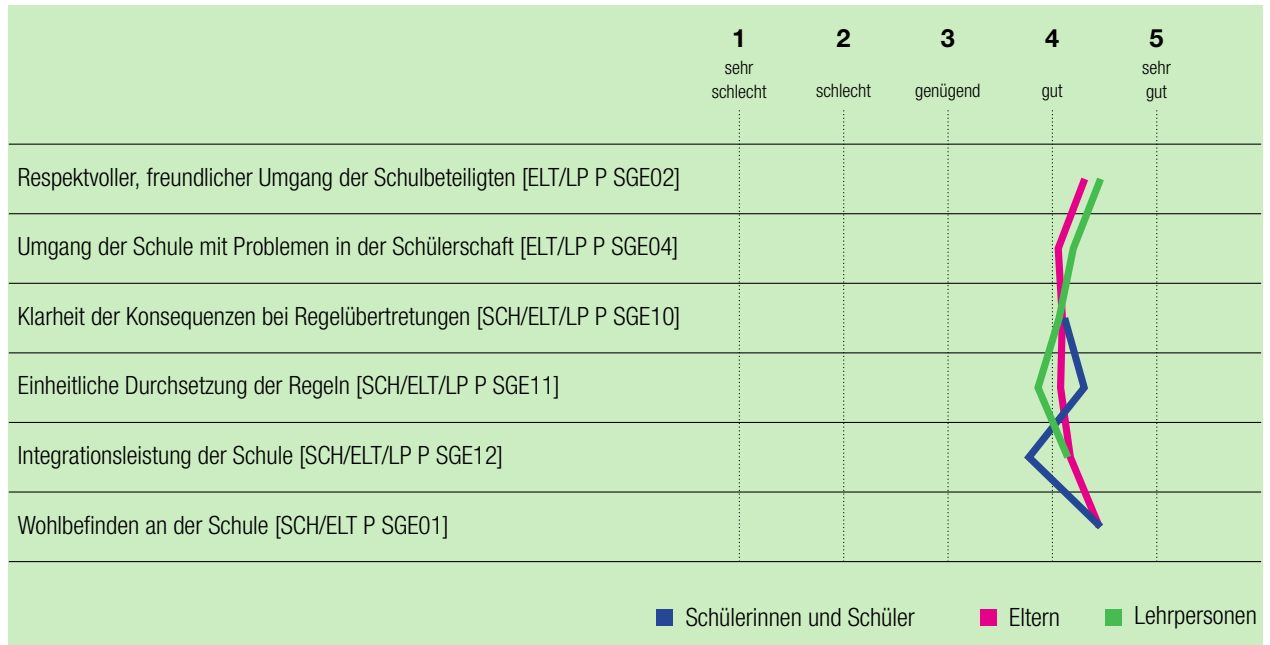


Das Schulteam hat eine gemeinsame Vorstellung, wie die nachhaltige Förderung einer integrativen, starken Schulgemeinschaft gelingt. Die Grundwerte der Schule sind in einem klar formulierten Leitbild verankert. Mehrere Projekte befassen sich mit Schulkultur, Gemeinschaft und Integration. Ein vom Team kooperativ erarbeiteter Kodex bildet positiv formulierte Verhaltenserwartungen ab, diese sind im Alltag präsent. Während der Woche mit der «Oberseembly», erhält ein Aspekt aus dem Kodex verstärkt Aufmerksamkeit. Die Schulhausordnung regelt verständlich sowie angemessen, was für den Aufenthalt auf dem Areal und in den Gebäuden gilt. Eine Vielzahl an sinnvollen und sorgfältig geplanten klassen- oder stufenübergreifenden Aktivitäten ermöglicht den Schulkindern, einander besser kennenzulernen und ausserhalb des Klassenverbandes Lernerfahrungen zu machen (z. B. Lichterfest im Kindergarten, Schulsilvester, Verabschiedung 6. Klassen, Herbstwanderung).

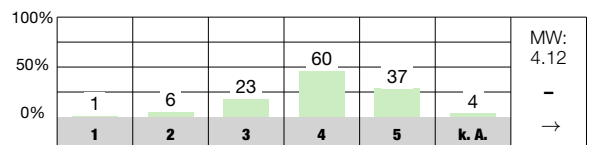
An der Schule besteht ein differenziertes Stufenmodell (Integrationsmodell), welches einen adäquaten Umgang mit Verhaltensaspekten beschreibt. Das Team verfolgt den Grundsatz des präsenten Hinschauens und der gesprächsorientierten Lösungsfindung. Treten bspw. in den Pausen Konflikte auf, reagieren die Aufsichtspersonen meist unmittelbar und lösungsorientiert. Teilweise kommt ein auf allen Stufen bekanntes Instrument, welches die Schulkinder bei der selbständigen Lösung von Konflikten unterstützt, zum Einsatz. Massnahmen zu Regelverstössen fallen häufig angemessen aus, punktuell sind sie für die Schülerinnen oder Schüler nicht nachvollziehbar. Eine abgesprochene Handhabung von Konsequenzen, welche die Stufen im Integra-

tionsmodell berücksichtigen, ist stellenweise erkennbar. Ein Präventionskonzept beschreibt für jede Stufe konkrete Beispiele zur Stärkung von Schutzfaktoren. Bei Bedarf ziehen die Lehrpersonen die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) für Interventionen oder einen thematischen Input bei, sie ist bei den Schulkindern gut bekannt. Einen toleranten Umgang lernen die Schülerinnen und Schüler bspw. über Diskussionen im Klassenrat zu konkreten Ausgrenzungssituationen oder zu Aspekten von Vielfalt (z. B. Religion, Kultur, Sprache oder Identität). Bei Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen kommunizieren Lehr- und Fachpersonen transparent, was diese brauchen. Die Projektgruppe «Umgang mit Vielfalt legt (gemäss den übergeordneten Legislaturzielen) den Schwerpunkt auf die integrative Schule, vorwiegend im Rahmen einer gelingenden Nutzung und Umsetzung diverser sonderpädagogischer Massnahmen oder Ressourcen (z. B. Lerninsel).

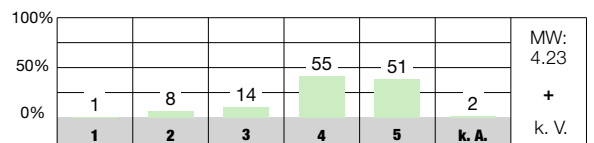
Die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung der Schulkinder sind in Betriebsreglement umfassend definiert, das Schulprogramm führt ein entsprechendes Sicherheitsziel dazu auf. Vollversammlung, Schülerinnen- und Schülerrat sowie der Klassenrat sind gut miteinander vernetzt und in der Jahresplanung verankert. Die Schulkinder können altersentsprechend Verantwortung übernehmen, bspw. mit der Moderation der «Oberseembly». Obwohl diese in den Interviews die Partizipationsgefässe durchwegs positiv beschreiben, können sie eher wenige Aspekte aufzählen, welche ihre Erfolge sichtbar machen (z. B. «lange Pause» oder Logo Projektwoche).



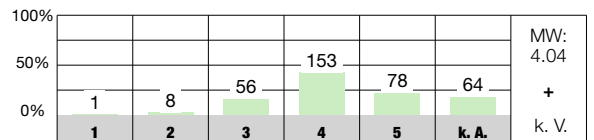
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen mit einer präsenten Klassenführung eine lernförderliche, positive Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht strukturiert sowie methodisch vielfältig.



- » Auf Basis einer positiven Beziehung sowie klaren Massnahmen der Klassenführung stärken die Lehrpersonen ein friedliches und wertschätzendes Miteinander. Der Klassenrat ist in allen Stufen etabliert und bietet den Schulkindern ein passendes Gefäss, ihre Anliegen und Wünsche altersgerecht einzubringen.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht kompetenzorientiert. Sie orientieren sich an adäquaten Lernzielen, welche sie den Schulkindern auf unterschiedliche Weise transparent machen. Rituale und Abläufe sind eingespielt und begünstigen einen hohen Anteil an Lernzeit meist gut.
- » Die Lehrpersonen wählen vielfältige Aufgaben zur Konsolidierung von Lerninhalten aus. Aufgaben welche vertiefte Problemlöseprozesse initiieren, kommen meist im Rahmen projektartiger Arbeiten vor. Projekte sind fester Bestandteil der Unterrichtspraxis.

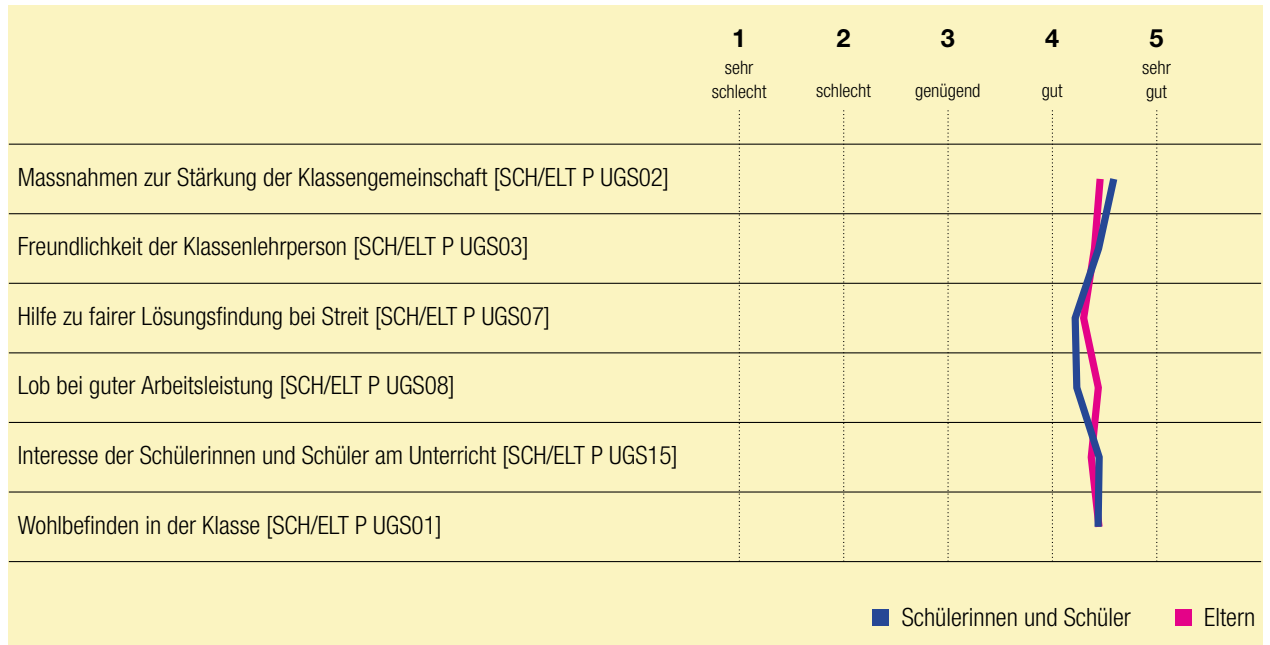


Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein vertrauensvolles Lernklima zu schaffen, in dem sich die Schulkinder wohl fühlen und einander freundlich sowie respektvoll begegnen. Mit rhythmisierten Massnahmen des Classroom Management (klassenspezifische Regeln, Wochenziele, Rituale u. a.) und vielfältigen Anlässen und Ausflügen geben sie einen klaren Rahmen für das gemeinsame Leben und Lernen in der Klasse. Unterrichtsstörungen fangen die Lehrpersonen meist zeitnah durch beiläufige Interventionen auf (z. B. Verwarnung, Sitzplatzwechseln, Gespräch im Gang). In vielen Klassen nutzen die Lehrpersonen kollektive Belohnungssysteme, um erwünschtes Verhalten zu bestärken. Nicht durchwegs sind die daraus folgenden Konsequenzen pädagogisch sinnvoll. Das Kompetenzerleben der Schulkinder unterstützen die Lehrpersonen passend, indem sie bspw. zu einem konstruktiven Umgang mit Fehlern ermutigen oder die Schulkinder als Experten für gewisse Themenbereiche hervorheben (z. B. im TTG). Im etablierten Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen und Wünsche regelmässig einbringen und durch die selbstgesteuerte Durchführung altersgerecht Verantwortung übernehmen. Bereits im Kindergarten lernen sie Elemente des Klassenrats auf kindgerechte Weise kennen.

Den Unterricht planen die Lehrpersonen durchdacht und orientieren sich dabei an den Kompetenzen und Lernzielen der jeweiligen Lehrmittel. Im Grossteil der besuchten Lektionen gewährleisten die Lehrpersonen einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S2 P). Eingespielte Rituale und Abläufe begünstigen dies zweckdienlich. Lerninhalte und -ziele wählen die Lehrpersonen in der Regel passend aus, sodass Schülerin-

nen und Schüler fachliche sowie überfachliche Kompetenzen erarbeiten können (D3S1 P). Die Orientierung über Lernziele erfolgt teilweise zu Beginn der Lektion mündlich, indem die Lehrpersonen spezifisch Bezug darauf nehmen, vereinzelt reflektieren sie diese zum Schluss der Lektion im Klassenverband. Häufig erfolgt die Lernzielorientierung schriftlich über Planarbeiten (z. B. Mathematikplan), Dossiers oder Arbeitsblätter. Den Bezug zur lebensweltlichen Relevanz der Lerninhalte (z. B. Verknüpfung mit anderen Fachbereichen oder dem Alltag der Schulkinder) verdeutlichen die Lehrpersonen in knapp der Hälfte der besuchten Lektionen (D3 S3 P).

Die Lehrpersonen setzen grossteils verschiedene Übungsaufgaben und -formen ein, welche im besuchten Unterricht häufig der Konsolidierung der Lerninhalte dienen (D5 S1 P). Sie unterstützen das Üben und Festigen meist passend, indem sie die Schülerinnen und Schüler bspw. Fehler selbstständig suchen lassen, ihnen konstruktive Verbesserungshinweise geben und individuelle Hilfestellungen bieten. Kooperative Lernformen in Form von elaborierten Klassendiskussionen oder offene Aufgabentypen die bspw. ein Analysieren und Vergleichen von Inhalten erfordern, zeigen sich im besuchten Unterricht weniger (D4S3 P). Aus den eingereichten Unterlagen geht hervor, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen vielfältiger Projektarbeiten sowie durch die Nutzung von «Forscherfragen» wiederkehrend die Möglichkeit haben, metakognitive Lernstrategien zu entdecken. Dabei können sie Lernschritte planen und durchführen oder kreative Lösungswege finden.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen und begleiten den individuellen Lernprozess zugewandt. Lernangebote sind passend differenziert. Die sonderpädagogische Förderung gestaltet sich zuverlässig entlang eines Förderplanzyklus.



- » Die lernprozessbezogene Begleitung der einzelnen Schulkinder findet auf Basis einer verlässlichen Unterrichtsorganisation statt. Individuelle Lernvoraussetzungen erfassen die Lehr- und Fachpersonen kontinuierlich mittels Beobachtungen. Strategien und Techniken, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, vermitteln sie durch wiederkehrende Unterrichtsformen und -methoden angemessen, ein koordinierter Aufbau diesbezüglich besteht nicht.
- » Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler oft passend über eine Differenzierung des Lernangebots auf mehreren Ebenen (Menge, Zeit, Anforderung, Umgebung). Die systematische Ableitung von differenziertem Lernangebot anhand von Screeningergebnissen ist weniger etabliert.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gestalten die Fachpersonen gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Sie orientieren sich gezielt an einem zirkulären Ablauf und dokumentieren den Prozess einheitlich und sorgfältig.

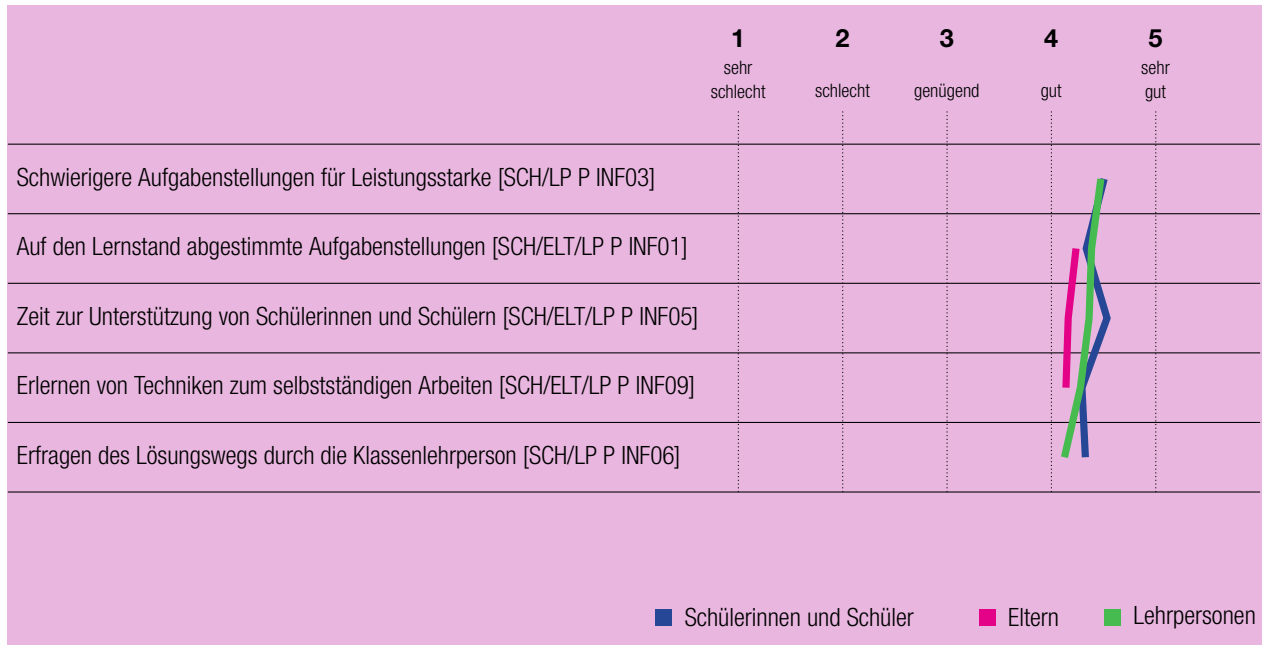


Basierend auf regelmässigen Absprachen zur gemeinsamen Unterrichtsgestaltung begleiten die Lehr- und Fachpersonen den Lernprozess der Schulkinder zuverlässig und engagiert. Im beobachteten Unterricht zeigt sich grossteils eine angemessene Lernprozessbegleitung (D7S2 P). Dabei erkennen Lehr- und Fachpersonen bspw. Schwierigkeiten zeitnah, nehmen sich Zeit für Erklärungen und bieten variierende Hilfestellungen. Die individuellen Lernvoraussetzungen erfassen sie laufend mittels Beobachtungen und halten diese auf einer digitalen Plattform, für alle Beteiligten einsehbar fest. Erkenntnisse aus den Beobachtungen und bilateralen Abmachungen fliessen so bedarfsorientiert in die weitere Unterrichtspraxis ein (z. B. gezielter Einsatz der Klassenassistenten, niveauangepasste Übungsdossiers, Wortvorentlastungen u. a.). Förderdiagnostische Tests und Screenings zur systematischen Ausrichtung des Lernangebots an die Lernvoraussetzungen werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Fachperson Logopädie oder dem schulpsychologischen Dienst genutzt. Strategien und Techniken, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, sind verbreitet (vielfältige Helfer*innensysteme, Vermittlung kognitiver Strategien wie Mind-Maps, Anwendung von Plan- und Projektarbeiten u. a.). Ein gemeinsamer Rahmen, in Form eines koordinierten abgesprochenen Aufbaus entsprechender Kompetenzvermittlung, ist nicht erkennbar.

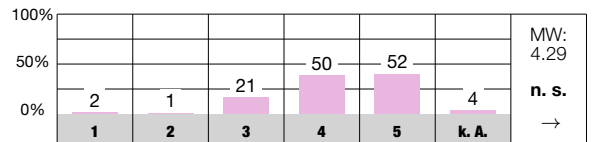
Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder im beobachteten Unterricht mehrheitlich angemessen, indem sie bspw. Lernziele oder Lernmethoden anbieten, welche die

individuellen Fähigkeiten berücksichtigen (D7S1 P). Das zur Verfügung gestellte Lernangebot unterscheidet oft verschiedene Anforderungsstufen (z. B. vier Niveaus im Mathematikplan), welche sich an reduzierten und erweiterten Lernzielen ausrichten. Zusätzlich findet eine Differenzierung nach Menge und Lerntempo sowie nach Sozialform (z. B. gezielte Partnerarbeit) statt. Auch die Raumgestaltung wird in vielen Klassen zur differenzierten Passung der Lernvoraussetzungen genutzt (z. B. individuelle Platzwahl). Schulkinder, die mit einer Aufgabe fertig sind, erhalten zur inhaltlichen Vertiefung oft komplexere Zusatzaufgaben oder Knobelaufgaben.

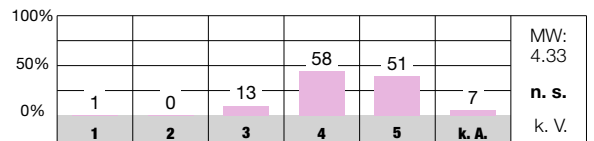
Die Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Förderung (Angebote, Aufgaben, Zuständigkeiten u. a.) sind für die Schulen der Stadt Winterthur konzeptuell geregelt (Rahmenkonzept schulische Integration). Das schuleigene Konzept konkretisiert die Umsetzung vor Ort. Der Förderunterricht erfolgt in der Praxis gut auf den Regelunterricht abgestimmt und orientiert sich entlang eines Förderplanzyklus. Ziele und Massnahmen sind passend beschrieben und nach der ICF-Systematik strukturiert. Separative und integrative Settings unterliegen einer gemeinsamen Planung und dienen der Förderung zielführend (z. B. Arbeit in Kleingruppen zur sprachlichen Förderung). Die Begabungs- und Begabtenförderung ist über ein städtisches Angebot geregelt. Zusätzliche schulische Angebote wie die schulinterne Lerninsel oder die Einführung des Schul- und Therapiehundes gewährleisten eine passende Förderung auf Individual-ebene auch über den sonderpädagogischen Bereich hinaus.



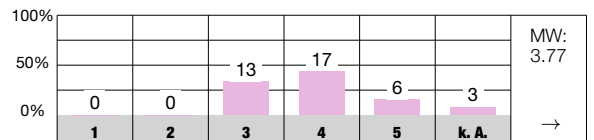
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit Themen der Beurteilungspraxis auseinander und gewährleistet deren Vergleichbarkeit. Die Leistungsbeurteilung der Schulkinder erfolgt vielfältig und kriteriengeleitet.



- » Das Schulteam thematisiert wiederholt Aspekte der Beurteilungspraxis. Ein gemeinsamer Rahmen ist über das Beurteilungskonzept eingerichtet; die Vergleichbarkeit mittels regelmässiger Absprachen und der semesterweisen Durchführung gleicher Lernzielkontrollen grundlegend gewährleistet.
- » Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative wie auch formative Beurteilungsanlässe, um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler einzuschätzen. Wie häufig und in welcher Form entsprechende Beurteilungsanlässe genutzt werden, variiert je nach Klasse. Formen der Selbsteinschätzung sind in allen Stufen verbreitet.
- » Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an festgemachten Lernzielen sowie passenden Bewertungskriterien. Je nach Stufe und Fach machen sie diese den Schülerinnen und Schüler unterschiedlich transparent. Gesamtschulische Absprachen zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen sind nicht vorhanden.

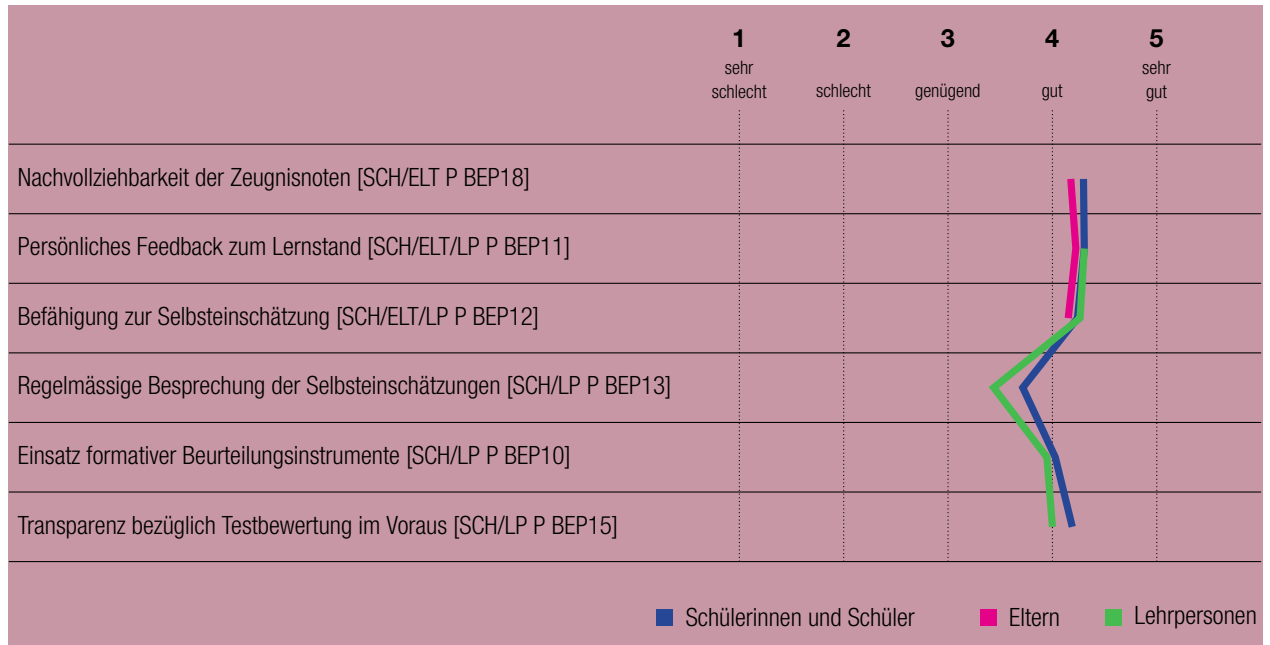


Das Beurteilungskonzept der Primarschule Oberseen bildet den Orientierungsrahmen für die Beurteilungspraxis passend ab (Umgang mit angekündigten und unangekündigten Lernzielkontrollen, Notengebung u. a.). Vereinbarungen bestehen u. a. in Form der summativen Leistungsbeurteilung (Farbpunktesystem in der Unterstufe, Punktesystem in der Mittelstufe). An den internen Weiterbildungstagen sowie innerhalb der Stufen tauscht sich das Team periodisch über Aspekte der Beurteilung aus. Eine vergleichbare Beurteilung ist über verschiedene verbindliche Elemente grundlegend eingerichtet: Semesterweise führen die Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs eine Lernzielkontrolle (Deutsch oder Mathe) durch und analysieren deren Auswertung; die Nutzung anderer interner oder externer Vergleichstests ist nicht etabliert. In der Mittelstufe sprechen die Lehrpersonen regelmässig ab, welche Punktezahl zur Lernzielerreichung (Note 4) führt. Absprachen zur Erstellung der Zeugnisnote finden innerhalb der Klassenteams statt. Darüber hinaus treffen die Lehrpersonen oft bilaterale Absprachen, um eine gemeinsame, vergleichbare Beurteilungspraxis zu gewährleisten (z. B. gemeinsame Durchführung und Korrektur der Lernzielkontrollen in den Parallelklassen).

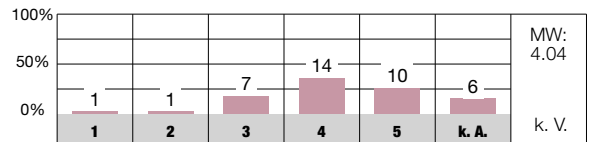
Das Schulteam teilt eine förderorientierte Haltung hinsichtlich der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler. Dies zeigt sich in den Klassen u. a. durch die passende Nutzung vielfältiger Beurteilungsanlässe wie bspw. durch Rückmeldungen zu individuellen und kooperativen Projektarbeiten sowie zu Sprech- und Schreibansätzen wie auch durch schriftliche Lernkontrollen. Formative Beurteilungsformen sind ver-

breitet, kommen je nach Klasse hingegen unterschiedlich zum Einsatz. In der Mathematik können die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen den Durchführungszeitpunkt der Lernstandskontrollen selbst wählen. Im Kindergarten halten die Lehrpersonen die graphomotorische Entwicklung der Schulkinder über verschiedene Portfolios und Fotos fest. In einzelnen Klassen geben die Lehrpersonen systematische mündliche Rückmeldungen in Form von Lerngesprächen, an denen sie individuelle Zielsetzungen und Kompetenzbereiche wiederkehrend besprechen («Sofazzeit» oder «Das kann ich-Broschüre»). Qualitativ hochwertiges Feedback während dem Unterricht zeichnet sich in rund der Hälfte der besuchten Lektionen mit einer hohen Ausprägung ab (D6S3 P). In allen Stufen sind elaborierte, kindgerechte Formen der Selbsteinschätzung etabliert.

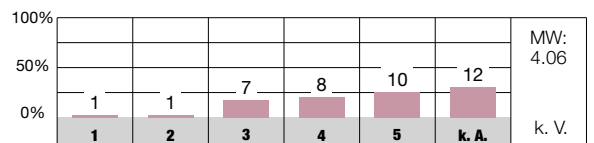
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung fachlicher wie auch überfachlicher Kompetenzen an klaren Lernzielen sowie definierten Kriterien aus (z. B. «Checkliste LP21»). Lernziele sowie Beurteilungskriterien machen sie je nach Stufe auf unterschiedliche Weise mündlich und / oder schriftlich transparent. Im Rahmen projektartiger Arbeiten (Buchvorstellung, Fantasiewesen u. a.) werden den Schülerinnen und Schülern Auftrag, Lernziele sowie Bewertungskriterien in Form eines Dossiers transparent gemacht. Für die ganze Schule geltende Beurteilungskriterien zu den überfachlichen Kompetenzen des Arbeits-, Lern und Sozialverhalten bestehen nicht (z. B. Ausformulierungen entsprechender Bereiche).



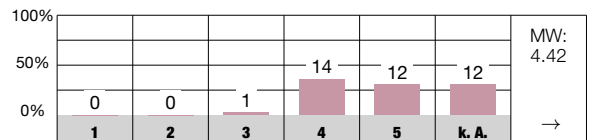
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts ein. Konkrete Abmachungen dazu bestehen ansatzweise. Massnahmen zur Medienprävention sind passend eingerichtet.



- » Aspekte zum Einsatz digitaler Medien und ICT sind an der Primarschule Oberseen konzeptuell geregelt. Der technische und pädagogische Support vor Ort ist sichergestellt. Vereinbarungen zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien und ICT im Unterricht bestehen wenige. Absprachen zum koordinierten Kompetenzaufbau sind aktuell in der Überarbeitungsphase.
- » Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien im Unterricht vielfältig. Wie häufig und wie stark eine tatsächliche Erweiterung des Methodenrepertoires gelingt, liegt hauptsächlich im Ermessen der einzelnen Lehrpersonen und variiert je nach Fach und Klasse.
- » Die Thematisierung von Chancen und Gefahren im Umgang mit Kommunikations- und Informationstechnologien findet in Kollaboration mit externen Fachpersonen sowie im Rahmen des Fachs Medien und Informatik im Unterricht statt. Die Massnahmen beziehen die Elternbildung passend mit ein. Darüber hinaus besprechen die Lehrpersonen Themen situativ über verschiedene Zugänge in den Klassen.

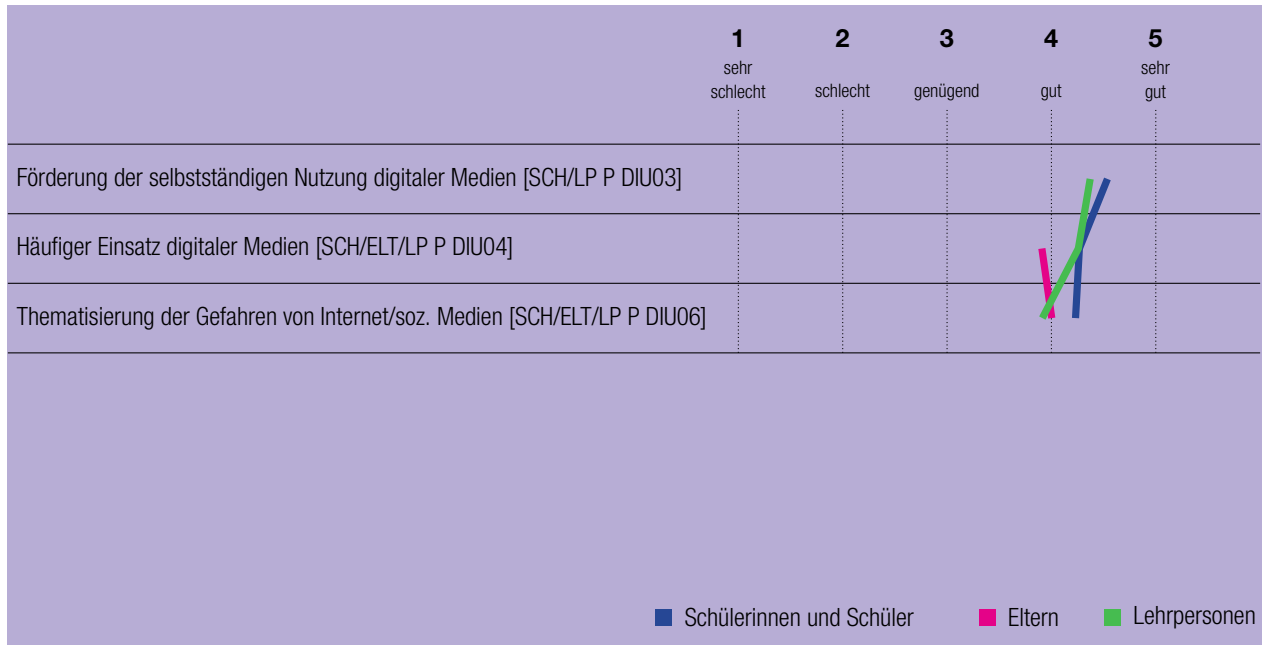


Das Medien- und ICT-Konzept definiert die Grundlage zum Einsatz entsprechender Mittel für die Primarschule Oberseen. Darin sind u. a. Hinweise für einen aufbauenden Unterricht der Medienbildung enthalten wie bspw. die zu verwendenden Lehrmittel. Der technische und pädagogische Support ist an der Schule sichergestellt. Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht (welche abgesprochen und koordiniert sind) bestehen kaum. Seit kurzer Zeit verfügt die Schule über eine neue Ausrüstung (Tablets, digitale Wandtafeln). Der Diskurs über der Nutzung entsprechender Geräte im Unterricht ist aktuell über die Überarbeitung der Kompetenzpässe («Treffpunkte») in der Entwicklung. Dafür ist u. a. die Arbeitsgruppe-ICT zuständig. Ausserdem regt sie regelmässige Auseinandersetzungen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht gezielt an, indem sie bspw. Aufträge in die Stufenteams gibt. Zusätzlich werden über die schulinternen Weiterbildungen am Q&E-Tag zentrale Themen aufgegriffen.

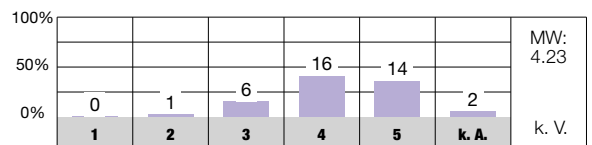
Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist je nach Klasse und Fachbereich unterschiedlich ausgeprägt und liegt vorwiegend in der Entscheidungskompetenz sowie Medienaffinität der jeweiligen Lehrperson. Vielfältige Praxisbeispiele illustrieren die punktuelle Nutzung zur Erweiterung des Unterrichts in allen Stufen. Schülerinnen und Schüler lernen bspw. Filmtechniken (Stop-Motion) kennen oder erstellen mit verschiedenen digitalen Programmen Inhalte. Oft werden digitale Medien von den Schülerinnen und Schülern zu Übungs-, Recherchezwecken genutzt (z. B. spielbasier-

te Lernplattformen, Nutzung von Kindersuchmaschinen in Rahmen von Vorträgen). Die Verwendung von QR-Codes, welche zu weiterführenden Übungen (z. B. Verse hören), Arbeitsblättern oder Erklärvideos leiten, hat sich etabliert. In den ersten Klassen haben die Schulkinder die Möglichkeit sich im Rahmen einer Projektarbeit (MIA-Projekt) zielführend mit Themen des Medienkonsums und des Programmierens zu befassen. Anlässlich der besuchten Lektionen werden digitale Medien von den Lehrpersonen grossteils zu Präsentationszwecken bzw. zur Veranschaulichung von Lerninhalten oder von Schülerinnen und Schülern zum Arbeiten mit Lernplattformen genutzt.

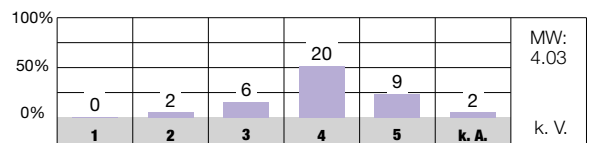
Themen zum verantwortungsvollen Umgang mit Medien und ICT greift die Schule anlässlich der Elternabende auf (z. B. Input der Schulsozialarbeit). In der 3. Klasse führt eine externe Fachperson einen Block zur Medienprävention anlässlich der vermehrten Nutzung der Tablets durch. Weiter nutzt die Schule das Angebot der Jugendpolizei um Gefahren und Risiken zu thematisieren. Im Unterricht findet die gezielte Auseinandersetzung über den MI- und RKE Unterricht statt. Zudem besprechen die Lehrpersonen die Thematik situativ über passende Bilderbücher und Lehrmittel, im Rahmen diverser Projektarbeiten oder durch den Klassenrat. Die verantwortungsvolle Nutzung des Internets (z. B. keine Fotos von anderen machen) ist in der Mittelstufe (Zyklus 2.1) Teil der etablierten Nutzungsvereinbarung, welche die Schulkinder unterschreiben. Insgesamt besteht an der Schule eine koordinierte und gezielte Medienprävention.



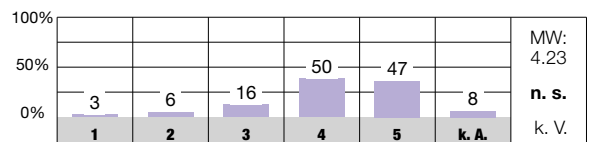
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam tauscht sich engagiert zu pädagogischen Fragen aus. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen Lehr- und Fachpersonen regelmässig sowie zielführend.



- » Die Bereitschaft zur teaminternen Zusammenarbeit ist an der Schule selbstverständlich. Das Schulteam setzt sich häufig und intensiv mit unterrichtsbezogenen Themen auseinander. Die stufeninterne Zusammenarbeit mündet tendenziell in weit gefasste Abmachungen und weniger in verbindliche Standards für die konkrete Umsetzung im Unterricht. Vereinbarungen, welche über die Stufen hinweg beschlossen sind, bestehen wenige.
- » Die Klassenteams klären die Rollen und Zuständigkeiten im Voraus schriftlich und tragen gemeinsam die Verantwortung für die sonderpädagogische Förderung. Lehr- und Fachpersonen treffen sich regelmässig und stellen sicher, dass Förder- und Regelunterricht aufeinander abgestimmt sind. Interdisziplinäre Fallbesprechungen sind an der Schule fest implementiert.
- » Im Jahresplan folgen die Kooperationsgefässe einem frühzeitig geplanten Rhythmus und die durchdachte Abfolge gewährleistet die inhaltliche Vernetzung der verschiedenen Tätigkeiten gut. Auf unterschiedliche Weise reflektiert und optimiert die Schule ihre Kooperationskultur.



Die Schule lebt eine aktive Kultur der offenen Tür und die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig bereitwillig. Die Absichtserklärung, sich gemeinsam für Ziele einzusetzen und auf Veränderungen angemessen zu reagieren, ist auch im Leitbild begründet und die professionelle Zusammenarbeit ist u. a. ein Sicherungsziel im aktuellen Schulprogramm. In den pädagogischen Stufenkonferenzen (PSK), an der pädagogischen Schulkonferenz (SK+) oder an den internen Entwicklungstagen (Q&E-Tage) setzen sich die Mitarbeitenden intensiv mit pädagogischen Themen auseinander (z. B. Hausaufgaben, Spiel- und Kompetenzorientierung, Umgang mit Herausforderungen oder Beurteilung). Die PSK diskutieren regelmässig unterrichtsbezogene Fragen sowie Haltungen, entscheiden sich für ein gemeinsames Vorgehen bzgl. Ausprobieren neuer Ideen und reflektieren ihre Praxiserfahrungen gemeinsam. Getroffene Abmachungen sind oft wenig verbindlich und stecken einen breiten Handlungsspielraum für die Einzelpraxis ab. Zu gewissen Bereichen bestehen an der Schule zwar stufenübergreifende Vereinbarungen oder Leitplanken (z. B. Kodex, Klassenrat, Reduktion Hausaufgaben), gemäss Interviewaussagen sind diese teilweise etwas in Vergessenheit geraten. Gemäss schriftlicher Befragung finden die Lehrpersonen, dass Vereinbarungen und Beschlüsse mehrheitlich eingehalten werden (LP P ZIS06). Die Zusammenarbeit im Jahrgang erfolgt häufig eng, die Lehrpersonen planen den Unterricht stellenweise auch arbeitsteilig (Aufteilen von Fächern).

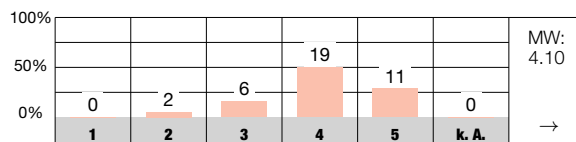
Für den kindbezogenen Austausch bestehen an der Schule klare Rahmenbedingungen. Alle wichtigen Grundlagen sind

konzeptuell unterlegt und stimmen mit den übergeordneten Vorgaben überein («Rahmenkonzept Schulische Integration» der Stadt Winterthur). Mittels einer Zusammenarbeitsvereinbarung klären Fach- und Lehrpersonen jährlich, was sie unter einer gewinnbringenden Zusammenarbeit verstehen, und halten Verantwortlichkeiten fest. In regelmässigen, meist wöchentlichen Treffen planen sie gemeinsam den Unterricht und achten sorgfältig darauf, dass die sonderpädagogische Förderung zum Regelunterricht passt. Über das Fachteam, welches u. a. für die interdisziplinäre Fallbesprechung zuständig ist, können sie gezielt Beratung zu einzelnen Schulkindern in Anspruch nehmen. Insgesamt zeigt sich, dass an der Schule die sonderpädagogische Förderung als gemeinsames Anliegen verstanden wird. Die gegenseitige, häufig auch niederschwellige Unterstützung ist gewährleistet (z. B. Lerninsel).

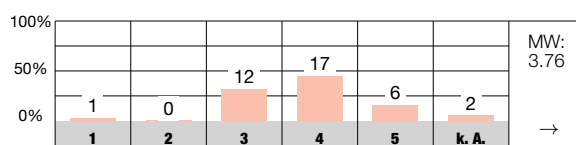
Die Steuergruppe legt Abfolge und Rhythmus der Kooperationsgefässe fürs folgende Schuljahr frühzeitig fest. Ein wichtiges Planungskriterium ist dabei, eine möglichst gute thematische und organisatorische Vernetzung herzustellen. Sitzungen oder Q&E-Tage erleben die Mitarbeitenden als zweckorientiert, strukturiert und effizient. Die Protokolle fallen aussagekräftig und zum Gefäss passend aus. Alle erhalten diese per E-Mail zugeschickt und bleiben so auf dem Laufenden. In verschiedenen Formaten findet eine Reflexion der Zusammenarbeit statt, bspw. bei der Auswertung der Vereinbarung im Klassenteam, im Anschluss an die Kollegiale Hospitation oder zur Form der PSK.



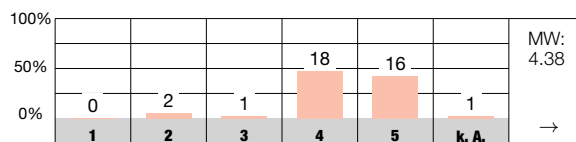
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



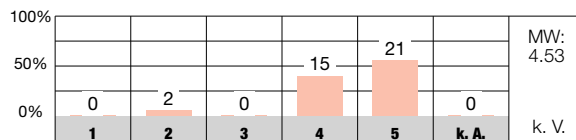
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



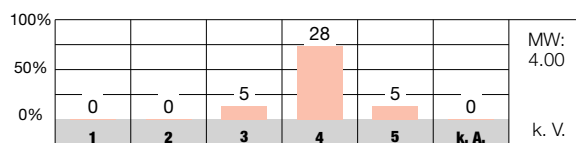
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



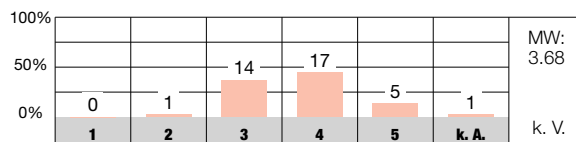
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt zielorientiert und strukturiert. Die pädagogische Steuerung berücksichtigt den Einbezug des Teams sorgfältig. Klare Abläufe und eine zuverlässige Kommunikation stellen einen reibungslosen Schulalltag sicher.



- » Die personelle Führung orientiert sich an strukturierten, vorgängig kommunizierten Vorgaben zu den Beurteilungsgesprächen mit den Mitarbeitenden, dafür geeignete Instrumente kommen zum Einsatz. Rückmeldungen fallen wohlwollend, konstruktiv sowie kriterienbasiert aus, die Zielvereinbarungen berücksichtigen Entwicklungsfelder der Schule wie auch der Einzelperson. Belastungsaspekte im Schulteam thematisiert die Schulführung aufmerksam. Neue Mitarbeitende erhalten eine schrittweise Praxiseinführung.
- » Pädagogische Entwicklungsarbeiten sind grundsätzlich im Team abgestützt und die Mitarbeitenden tragen diese mehrheitlich mit. Die konkrete Umsetzung liegt häufig in der Eigenverantwortung der einzelnen Personen, ein verbindliches Vorgehen wird zurückhaltend eingefordert. Die Steuergruppe stellt die inhaltliche Abgleichung der Themen sicher und plant passende Weiterbildungen für das Schulteam.
- » Der Schulbetrieb läuft dank durchdachten Regelungen sowie praxistauglichen Prozessen problemlos weiter. Die Schulführung ist im Alltag gut erreichbar. Kommunikationswege sind klar und Führungsentscheide transparent.



Die Rahmenbedingungen zur Förderung und Beurteilung des Personals sind betriebsreglementarisch festgelegt. Die Jahresgespräche basieren auf einer verbindlichen Vorbereitung, einem kriteriengeleiteten Unterrichtsbesuch (aktuelles Schuljahr: Indikatoren zur Individuellen Förderung und Lernatmosphäre) und einer wertschätzenden Grundhaltung. Das Verfahren sowie die Schwerpunkte sind frühzeitig kommuniziert. Die Ziele richten sich am Schulprogramm sowie den individuellen Voraussetzungen aus. Die Rückmeldungen zum Unterricht erleben die Lehrpersonen meistens als gehaltvoll und förderorientiert. Das Feedback beleuchtet auch kritische Aspekte. Aus den Interviews mit den Lehrpersonen geht hervor, dass die Schulführung jederzeit offen für Anliegen und Ideen ist, bei herausfordernden Situationen erhalten sie zeitnah und passend Unterstützung. Aufgrund der pandemiebedingten Belastungen und Ausfällen stellt die Schulführung das Thema Gesundheit in den Fokus. Das Team entscheidet sich für ein entsprechendes Entwicklungsprojekt. Neue Teammitglieder finden dank einem frühzeitigen, klar strukturierten Vorgehen, rasch den Anschluss ans Team. Sie erhalten alle wichtigen Dokumente und eine inhaltliche Einführung zu den Schwerpunkten der Schule (z. B. Integrationsmodell).

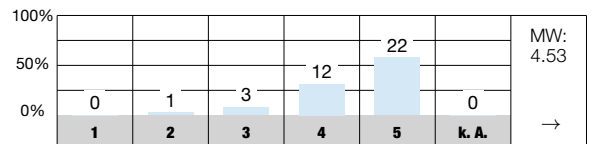
Die Schulführung hat ein fundiertes Verständnis von Unterrichtsqualität und bringt entsprechend Themen ins Team ein. Ziel ist dabei, eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu erarbeiten und diese präsent zu halten. Die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt nachvollziehbar auf, wie es gelingt, zu einer Vorgabe der Schulbehörde (Einfüh-

rung Lerninsel) die Mitarbeitenden für das Projekt zu gewinnen. Häufig bearbeiten die PSK Inputs oder Vorschläge aus den Arbeits- oder Projektgruppen (z. B. «Treffpunkte» für ICT) mit eigener Schwerpunktsetzung. Konkrete Aufträge, welche eine verbindliche, abgesprochene Umsetzung sicherstellen, erhalten die Stufen eher selten. In der Steuergruppe sind zwar die zentralen Entwicklungsarbeiten über die Leitungen der Projektgruppen vernetzt, für die gezielte pädagogische Steuerung kommt dieses Gremium hingegen zurückhaltend zum Tragen. Gemäss Interviewaussagen fällt ausserdem die Bereitschaft, sich für den Unterricht an verbindlichen Vorgaben auszurichten, sehr unterschiedlich aus.

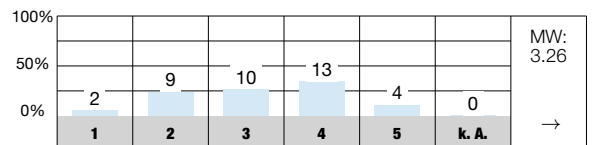
Das umfassende Betriebsreglement verlinkt alle zentralen Konzepte und Formulare auf einer digitalen Plattform. Prozesse wie auch Abläufe sind praxistauglich geklärt, Aufgaben und Kompetenzen sinnvoll zugewiesen. Die sorgfältig erstellte Agenda bietet dem Team während des Schuljahres Planungssicherheit. Ein wöchentliches Informationsschreiben umfasst jeweils anstehende Termine, Aufträge und Mitteilungen, das schätzen die Mitarbeitenden sehr. Die Schulleitung kommuniziert darin auch ihre Präsenzzeiten für die Folgewoche. Sie ist während dem Schulalltag jederzeit kontaktierbar. Führungsentscheide fallen mehrheitlich transparent aus, stellenweise erleben diese nicht alle im Team als nachvollziehbar und fair. Insgesamt sind sowohl die Eltern als auch das Team mit der Führung der Schule sehr zufrieden.



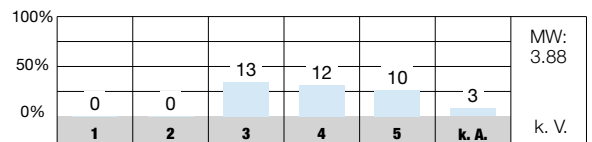
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



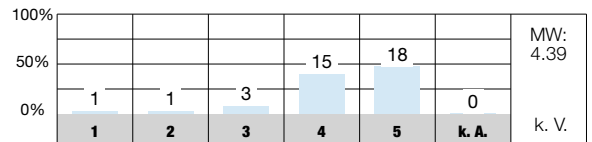
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



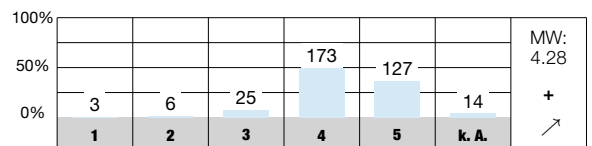
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



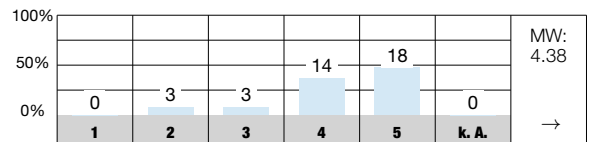
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und bearbeitet diese systematisch. Eine regelmässige Überprüfung der Tätigkeiten und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem sind gewährleistet.



- » Die aktuellen Entwicklungsziele leiten sich aus übergeordneten Vorgaben und schulspezifischen Themen ab. Das Schulprogramm beschreibt wichtige Entwicklungsprojekte und führt vielfältige Sicherungsziele auf.
- » Das Schulprogramm dient dem Team als Orientierungsrahmen für die systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die zentralen Vorhaben orientieren sich an konkreten und terminierten Projektaufträgen. Die zuständigen Projektgruppen bearbeiten diese gezielt. Für die teaminternen Weiterbildungen zieht die Schule häufig passende externe Fachpersonen bei.
- » Projekt- und anlassbezogen wertet die Schule laufende Arbeiten aus und passt die weitere Planung entsprechend an. Auf Klassenebene holen die Lehrpersonen wiederkehren die Meinung der Eltern ein. Im Elternrat können sich die Delegierten auf Schulebene zu grossen Projekten äussern.
- » Über eine zentrale digitale Plattform sichert die Schule Erreichtes und Abmachungen für alle zugänglich. Themenhüterchaften für wichtige Qualitätsaspekte sind eingerichtet.



Differenzierte Vorgaben zum Qualitätsmanagement sind betriebsreglementarisch definiert. Die Entwicklungsziele im aktuellen Schulprogramm basieren auf strategischen Vorgaben und auf den Zielen der schuleigenen Projekte. Das Programm ist gut strukturiert und der Bezug zum Leitbild pro Bereich hergestellt. Wichtige Eckpfeiler wie Auswertung oder Zeitrahmen sind berücksichtigt, die Ziele fallen teilweise konkret aus. Eine tabellarische Auflistung zeigt die Meilensteine für die geplanten Projekte über die gesamte Entwicklungsperiode übersichtlich auf. Eine Vielzahl an implementierten Errungenschaften sind als Sicherungsziele im Programm verankert. Unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcenlage überprüft die Schule jeweils sorgfältig, wo sie Projekte zusammengelegen und was weggelassen werden kann, wenn ein neues Vorhaben ansteht. Gemäss Interviewaussagen kennen die Mitarbeitenden die grossen Entwicklungsprojekte gut. Der Einbezug des Teams in die Erstellung des Schulprogrammes läuft hauptsächlich über die Leitungen der Projektgruppen (PG).

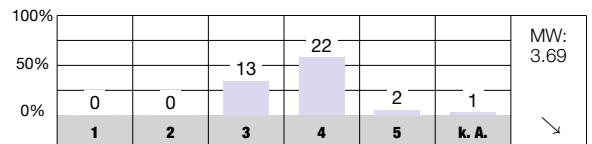
Das Schulprogramm bildet die Grundlage für die jährliche Setzung der Prioritäten. Die Projektgruppen entwickeln darauf basierend die Vorhaben entlang von konkreten Aufträgen, die Arbeitsgruppen (AG) sind für die Sicherung abgeschlossener Arbeiten und permanenten Aufgaben (z. B. Ämter) zuständig. Die Schule differenziert nach klaren Kriterien, was Entwicklungs- von Arbeitsgruppe unterscheidet. Eine Ausnahme bildet die AG-ICT, welcher eine sinnvolle Doppelfunktion zukommt, da sie einerseits die Themenhü-

terschaft verantwortet, andererseits gezielt Entwicklungsvorhaben aufgleist (ohne Projektauftrag). Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht exemplarisch, auf welche Weise die Schule Projekte vorantreibt. Häufig verfolgt sie eine iterative Vorgehensweise (Ziel und Auftrag definieren, Erarbeitung von Ideen, Input für PSK, Probephase in der Praxis, Einholen der Erfahrungen, Überarbeiten der Vorgaben, erneutes Ausprobieren, etc.).

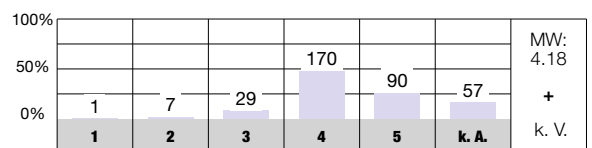
Die AG und PG werten ihre Projekte und Aufgaben in unterschiedlicher Weise aus. Häufig findet eine kurze Standortbestimmung während der laufenden Tätigkeiten statt, die Resultate fliessen jeweils in das weitere Prozedere ein. Eine jährliche, systematische Rückschau mit dem ganzen Team, ist nicht eingerichtet. Punktuell befragt die Schule alle Eltern zu einem spezifischen Aspekt (z. B. zweiter Elternabend) und wertet die Rückmeldungen passend aus. Auf Klassenebene holen die Lehrpersonen häufig ein Feedback bei den Eltern ein (z. B. Am Ende eines Klassenzuges oder zur Informationspraxis). Bei den Schulkindern holen sie unterschiedlich fundiert und konsequent die Meinung zum Unterricht ein (z. B. per Daumen hoch oder im Klassenrat, teilweise ausführliche schriftliche Befragung). Erreichtes sowie verbindliche Beschlüsse sichert die Schule im Betriebsreglement und den spezifischen Konzepten dazu. Diese sind digital miteinander verknüpft und zentral abgelegt. Die AG hüten die Sicherungsthemen und halten diese über kurze Inputs im Team präsent.



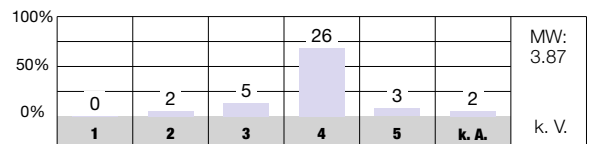
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



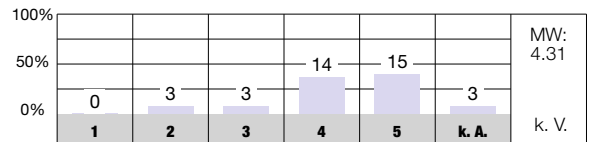
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



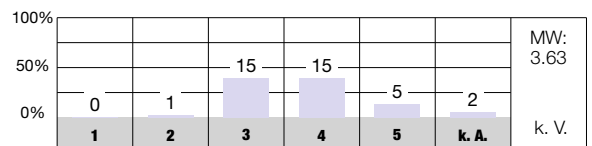
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



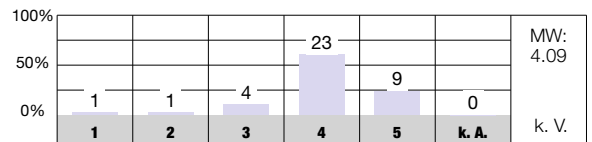
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten durchwegs sehr umfassende Informationen zu Schule und Unterricht. Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist äusserst gewinnbringend etabliert. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen sorgfältig, aktiv und offen.

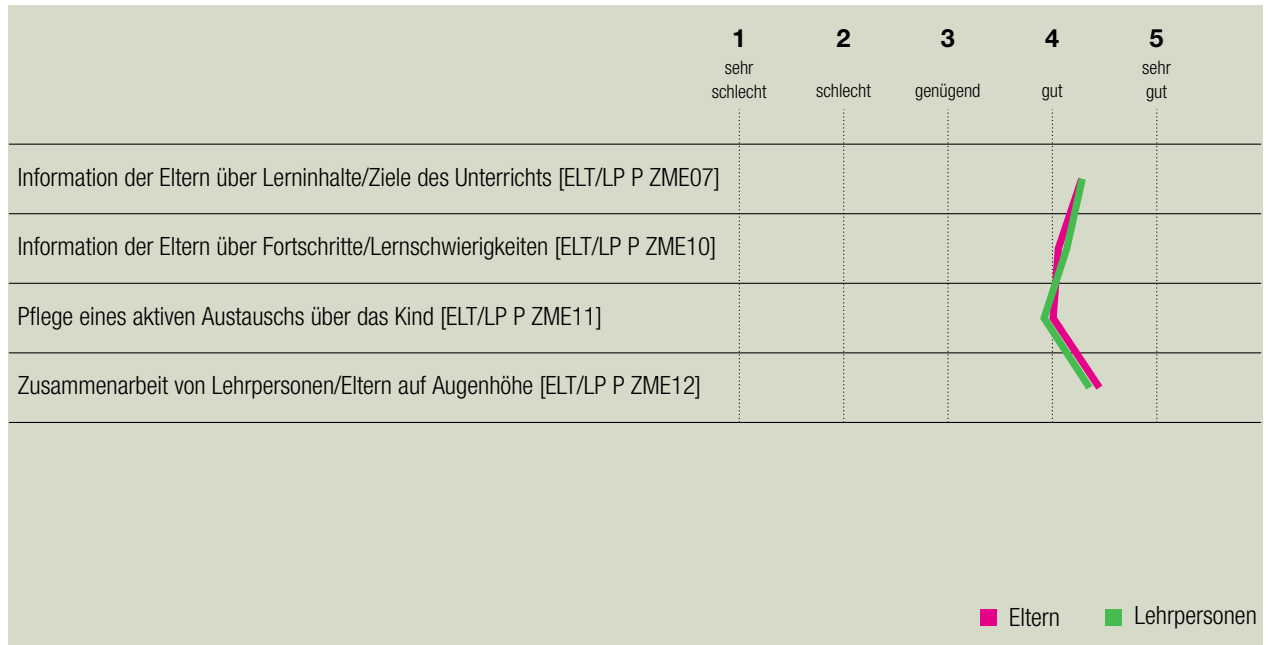


- » Die verbindlichen Eckpfeiler zur Zusammenarbeit mit den Eltern und entsprechender Kommunikationspraxis sind konzeptuell geregelt und beschreiben diese differenziert. Wiederkehrend erhalten die Eltern äusserst ansprechende sowie gehaltvolle Informationsschreiben zu gesamtschulischen Belangen. Über verschiedene Kommunikationsmittel können die Eltern jederzeit mit allen Mitarbeitenden in Kontakt treten.
- » Die Zusammenarbeit zwischen Schule und der institutionalisierten Elternmitwirkung ist durchwegs von gegenseitiger Offenheit und Unterstützung geprägt. Die Delegierten im Elternrat sind auf unterschiedliche Weise sinnvoll in das Schulleben einbezogen.
- » Die Lehrpersonen lassen den Eltern regelmässig ausführliche Informationen zur Klasse sowie zum Unterricht zukommen und gewähren ihnen damit einen fundierten Einblick in den Schulalltag. Sie holen gezielt Ressourcen sowie Interessen bei den Eltern ab und nutzen diese gewinnbringend. Elterngespräche gestalten die Lehrpersonen sehr strukturiert und umfassend.

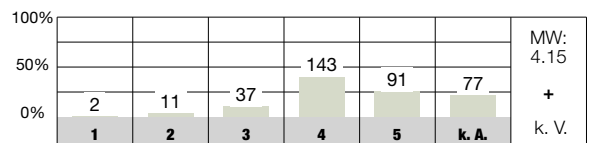


Die verbindlichen Grundlagen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern sind praxisnahe sowie umfassend definiert (z. B. Inhalte am Elternabend pro Jahrgang oder Anzahl und Zweck Elterngespräche). Ein optisch sehr ansprechender Newsletter bietet den Eltern wiederkehrend einen breiten Einblick in gesamtschulische Belange: Informationen zu Entwicklungsprojekten oder personelle Veränderungen im Schulteam. Anfangs Schuljahr händigt die Schule den Eltern die «Schulmappe» aus, diese umfasst wichtige Dokumente wie bspw. Adresslisten, Jahresplan oder das Leitbild. Zusätzlich zu den Kontaktmöglichkeiten auf der Website können die Eltern jederzeit über eine digitale Applikation niederschwellig mit allen Mitarbeitenden in Austausch treten. Die Elternmitwirkung ist seit vielen Jahren mit dem «Elternrat Oberseen» gewinnbringend institutionalisiert. Die Zusammenarbeit mit der Schule wird beidseitig als offen und unterstützend erlebt. Häufig bietet der Elternrat die Verkostung an schulischen Anlässen oder arbeitet in Projekten mit (z. B. Elternangebote in der Projektwoche «Oberlympiade»). In den Vorstandstreffen berichtet die Schulführung offen über Aktuelles, an den Plenarveranstaltungen mit allen Delegierten ist sie ebenfalls präsent und informiert proaktiv. Diverse Items in der schriftlichen Befragung der Eltern liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller befragten Primarschulen und zeigen die hohe Zufriedenheit bzgl. Informationspraxis, Umgang mit Kritik, Mitwirkungsmöglichkeiten und Elternanlässe (ELT P ZME01, 03, 05, 06).

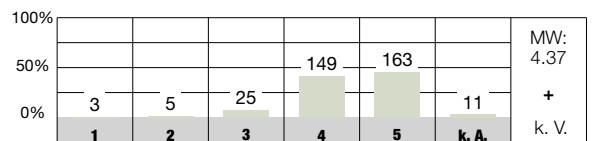
Die Lehrpersonen verfassen sehr detaillierte Quintalsbriefe, in denen sie den Eltern Inhalte zum Unterricht sowie klassenspezifische Daten mitteilen. Teils schreiben sie einen Rückblick zu einem Klassenereignis oder geben über eine passende Bildersammlung einen Einblick in das Lernen der Schulkinder. Stufenspezifisch erhalten die Familien zusätzliche Informationen (z. B. Eltern ABC oder Brief zum Klassenlager). An den Klassenelternabenden holt die Schule mit einem Ressourcenformular u. a. die Fähigkeiten und Kapazitäten der Eltern ab. Die Lehrpersonen nutzen diese gezielt für einen passenden Einbezug in Klassenaktivitäten. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass sie auch auf Klassenebene gut einbezogen sind (ELT P ZME09). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Der Elternabend anfangs Schuljahr klärt über die Jahresziele und stufenspezifische Themen auf. Den zweiten Elternabend organisieren die Klassendelegierten des Elternrates und die Lehrpersonen gemeinsam. Hier präsentieren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines festlichen Schuljahresschlusses Produkte aus dem Unterricht. Der kindbezogene Austausch findet in den regelmässig stattfindenden Elterngesprächen und in zahlreichen niederschwelligen Kurzkontakten statt. Die Gespräche sind sehr strukturiert vorbereitet und informieren die Eltern umfassend zu Lernstand, Sozialverhalten und Wohlbefinden. Bei der Auswahl der Förderziele wird die Meinung der Eltern passend berücksichtigt. Häufig erhalten sie auch bewusst Einblick in konkrete Unterrichtsmaterialien ihres Kindes. Je nach Stufe und Zweck sind die Schulkinder an den Gesprächen dabei und können ihre Sicht ebenfalls einbringen.



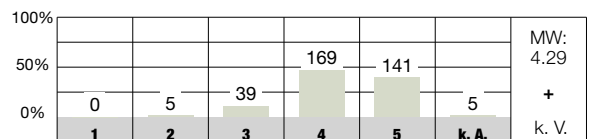
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

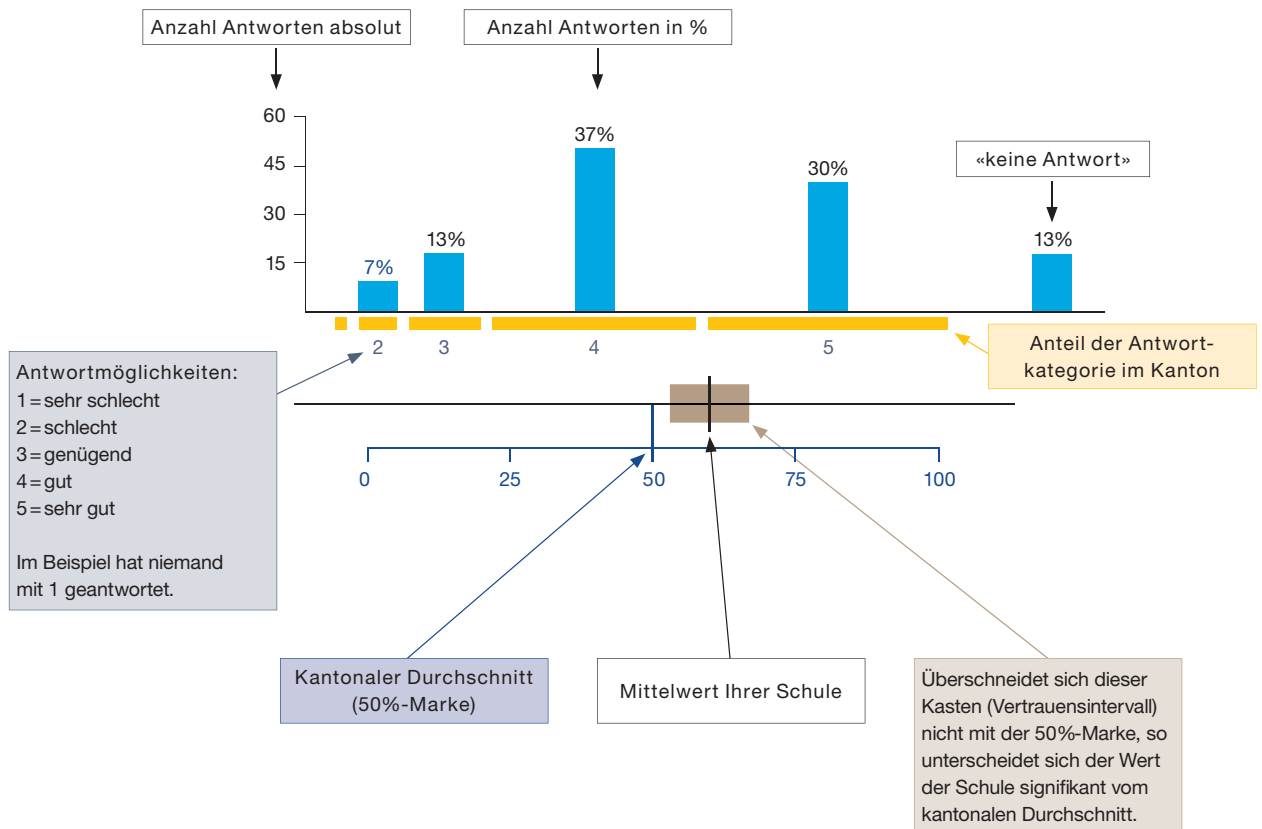
- » Ursina Kuster
- » Roxanne Stoffel
- » Andrea Pujol
- » Daniela Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Renata Walder (Schulleiterin)
- » Susanne Biber (Schulleiterin)
- » Karin Hürlimann (Mitglied Behörde)
- » Hansjürg Brauchli (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

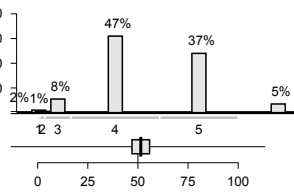
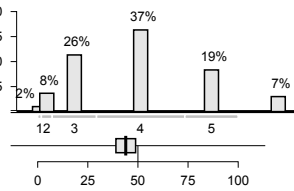
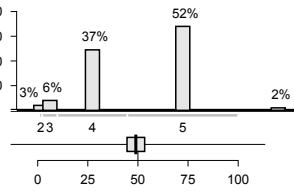
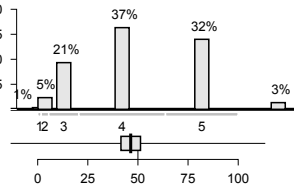


Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

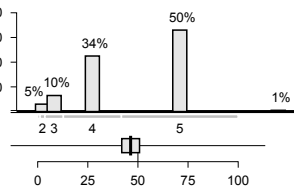
Primarschule Oberseen, Winterthur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 131**

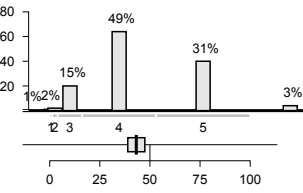
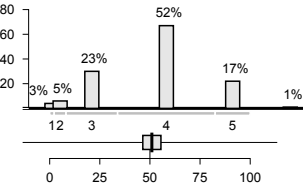
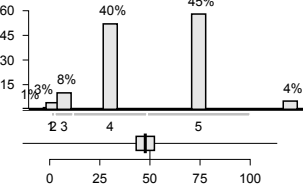
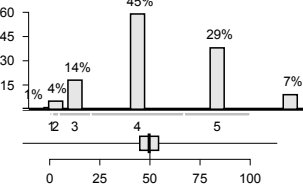
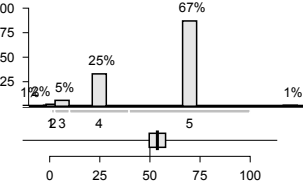
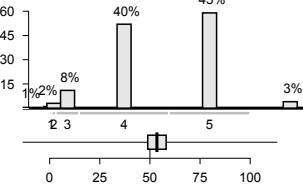
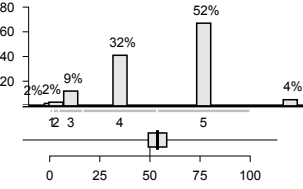
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	86%	4.46	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	63%	3.69	n. s.	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.12	-	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	81%	4.23	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	61%	3.84	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.47

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.30	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	56%	3.78	-	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	89%	4.48	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	69%	4.11	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

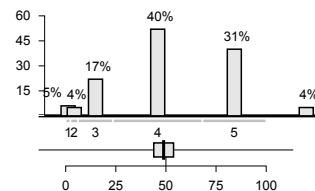
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.44	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	93%	4.59	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	82%	4.44	n. s.	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	78%	4.26	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	85%	4.49	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	80%	4.41	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	77%	4.22	-	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	75%	4.23	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	79%	4.20	-	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	68%	3.81	n. s.	k. V.	4.11	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	85%	4.40	n. s.	↘	4.68	
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.40	
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	92%	4.64	n. s.	k. V.	4.80	
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.56	
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	83%	4.45	n. s.	k. V.	4.64	

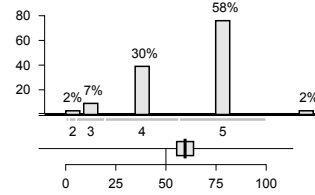
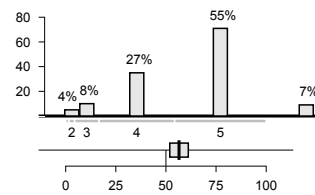
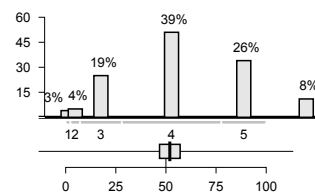
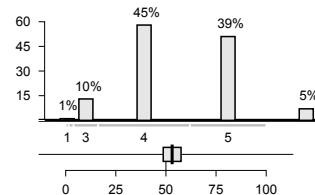


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	71%	4.08	n. s.	k. V.	4.36



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	84%	4.33	n. s.	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.51	+	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	88%	4.53	+	k. V.	4.56

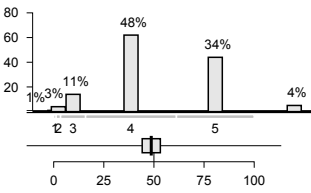
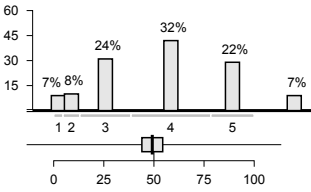
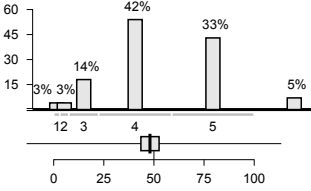
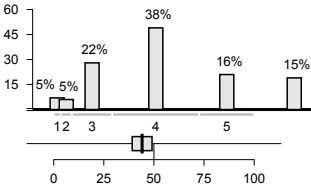
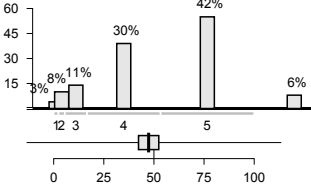




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	81%	4.33	n. s.	↗	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	72%	4.12	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	78%	4.29	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	68%	4.03	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	82%	4.31	n. s.	→	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	82%	4.24	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	55%	3.72	n. s.	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	75%	4.19	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	54%	3.78	-	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	72%	4.30	n. s.	→	4.59

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	87%	4.54	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	76%	4.27	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	75%	4.23	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	47%	3.54	n. s.	→	3.99

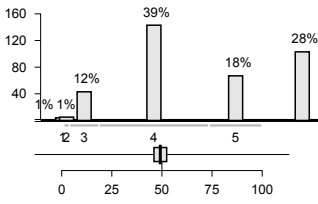
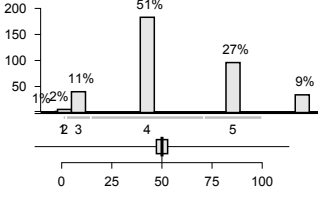
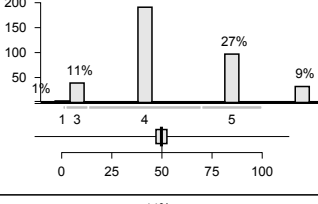
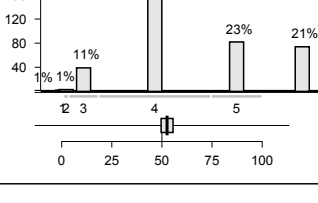


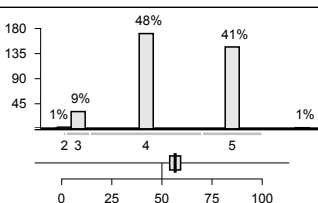
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Oberseen, Winterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 367**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	93%	4.45	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	87%	4.31	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	70%	4.06	+	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	88%	4.46	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	64%	4.04	+	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	69%	4.10	n. s.	k. V.	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	58%	4.08	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	77%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	79%	4.19	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			9	67%	4.15	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	90%	4.34	+	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	90%	4.45	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	86%	4.46	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	80%	4.40	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	78%	4.30	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			15	84%	4.44	+	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			12	65%	3.97	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	83%	4.37	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			14	80%	4.24	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	73%	4.06	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			14	69%	4.16	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	70%	4.14	n. s.	↗	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	75%	4.01	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	74%	4.22	n. s.	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	70%	4.15	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	64%	4.18	n. s.	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	46%	3.91	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	40%	4.00	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	86%	4.34	n. s.	→	4.52

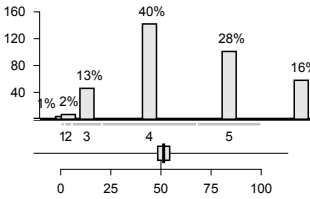
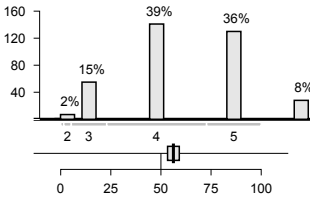
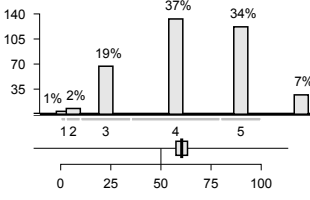
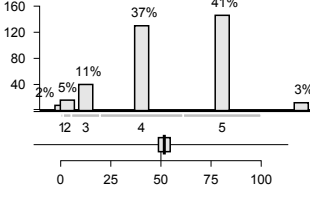
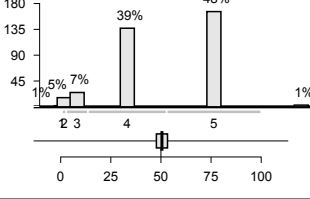
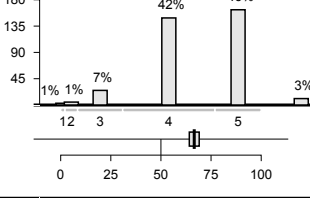
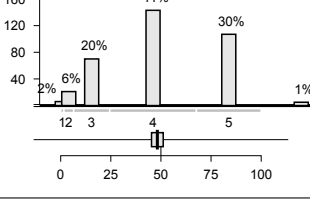
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	70%	4.15	+	↗	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			19	86%	4.28	+	↗	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			13	73%	4.18	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			15	48%	3.75	+	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			14	88%	4.34	+	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	85%	4.35	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	65%	4.15	+	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		9	68%	4.18	n. s.	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		5	75%	4.22	+	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	71%	4.09	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		15	78%	4.28	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		18	87%	4.40	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	88%	4.37	+	k. V.	4.25
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		15	71%	4.06	n. s.	↘	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten															
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			16	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.29															
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME11</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	22%	4	39%	5	29%	6	3%					
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	6%																							
3	22%																							
4	39%																							
5	29%																							
6	3%																							
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			6	88%	4.45	n. s.	k. V.	4.61															
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME12</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	8%	3	39%	4	50%	5	2%							
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	8%																							
3	39%																							
4	50%																							
5	2%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten													
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	86%	4.29	+	k. V.	4.37													
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME90</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	11%	3	47%	4	39%	5	1%					
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	11%																					
3	47%																					
4	39%																					
5	1%																					



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Oberseen, Winterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 39**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.46	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.20	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	92%	4.17	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	77%	3.96	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	87%	4.32	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.06	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.15	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.31	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	74%	4.03	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	85%	4.24	→

Individuelle Förderung

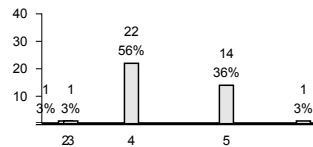
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.38	→



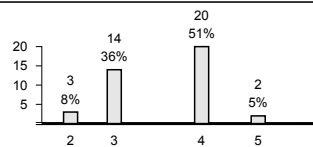
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	97%	4.47	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	92%	4.36	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	82%	4.13	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.71	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.28	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	59%	3.77	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	64%	3.77	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	67%	3.90	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	72%	3.81	→



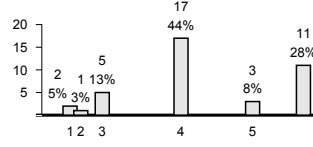
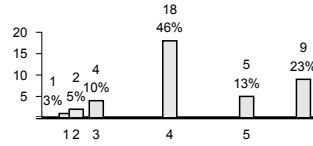
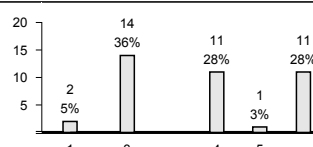
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.33	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	56%	3.56	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	31%	3.40	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	59%	3.91	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	51%	3.77	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																														
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>14</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>18%</td><td>36%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>6</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	7	14	10	Percentage	3%	3%	18%	36%	26%	Other	6					Percentage	15%					0	62%	4.04	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	1	1	7	14	10																															
Percentage	3%	3%	18%	36%	26%																															
Other	6																																			
Percentage	15%																																			
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>8</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>18%</td><td>21%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>12</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	7	8	10	Percentage	3%	3%	18%	21%	26%	Other	12					Percentage	31%					0	46%	4.06	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	1	1	7	8	10																															
Percentage	3%	3%	18%	21%	26%																															
Other	12																																			
Percentage	31%																																			
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>7</td><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>8%</td><td>18%</td><td>26%</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>14</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>36%</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	7	10	4	Percentage	3%	8%	18%	26%	10%	Other	14					Percentage	36%					0	36%	3.59	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	1	3	7	10	4																															
Percentage	3%	8%	18%	26%	10%																															
Other	14																																			
Percentage	36%																																			
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>14</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>36%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>12</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	5	14	7	Percentage	3%	13%	36%	18%	Other	12				Percentage	31%				0	54%	4.05	k. V.					
Rating	1	3	4	5																																
Count	1	5	14	7																																
Percentage	3%	13%	36%	18%																																
Other	12																																			
Percentage	31%																																			
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>21</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>54%</td><td>21%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>4</td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	21	8	Percentage	15%	54%	21%	Other	4			Percentage	10%			0	74%	4.07	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	6	21	8																																	
Percentage	15%	54%	21%																																	
Other	4																																			
Percentage	10%																																			
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>18</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>15%</td><td>46%</td><td>8%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>11</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>28%</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	18	3	Percentage	3%	15%	46%	8%	Other	11				Percentage	28%				0	54%	3.83	k. V.					
Rating	2	3	4	5																																
Count	1	6	18	3																																
Percentage	3%	15%	46%	8%																																
Other	11																																			
Percentage	28%																																			
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>14</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>36%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>14</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>36%</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	5	14	5	Percentage	3%	13%	36%	13%	Other	14				Percentage	36%				0	49%	3.95	→					
Rating	1	3	4	5																																
Count	1	5	14	5																																
Percentage	3%	13%	36%	13%																																
Other	14																																			
Percentage	36%																																			
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>24</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>62%</td><td>31%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>2</td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	24	12	Percentage	3%	62%	31%	Other	2			Percentage	5%			0	92%	4.31	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	1	24	12																																	
Percentage	3%	62%	31%																																	
Other	2																																			
Percentage	5%																																			
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>23</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>59%</td><td>28%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>3</td><td></td><td></td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	23	11	Percentage	5%	59%	28%	Other	3			Percentage	8%			0	87%	4.26	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	2	23	11																																	
Percentage	5%	59%	28%																																	
Other	3																																			
Percentage	8%																																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	41%	3.44	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	67%	4.42	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	51%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	69%	4.11	↗

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	77%	4.23	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	67%	4.04	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.37	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	79%	4.26	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	74%	4.03	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	54%	3.91	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	46%	3.86	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	54%	3.77	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	79%	3.91	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	79%	4.10	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	71%	3.89	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	79%	3.97	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	61%	3.76	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	84%	4.13	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	89%	4.38	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	95%	4.53	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	87%	4.42	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	87%	4.00	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	68%	3.96	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	68%	3.80	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	63%	3.79	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	66%	3.77	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	58%	3.59	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	58%	3.62	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	58%	3.68	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	71%	3.96	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	89%	4.53	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	79%	4.23	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	55%	3.94	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	45%	3.26	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	58%	3.74	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	58%	3.88	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	76%	4.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	71%	3.93	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	76%	4.14	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	63%	3.68	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	63%	3.74	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	84%	4.50	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	82%	4.32	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	87%	4.39	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	82%	4.29	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	84%	4.38	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	63%	3.69	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	66%	3.71	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	76%	3.87	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	71%	3.96	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	76%	4.31	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	61%	4.00	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	55%	3.82	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	53%	3.63	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	53%	3.83	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	68%	4.08	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	84%	4.09	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	74%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	71%	3.90	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	61%	3.61	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	63%	3.91	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	63%	3.69	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	74%	4.29	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	76%	4.14	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	66%	3.92	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	82%	4.35	k. V.

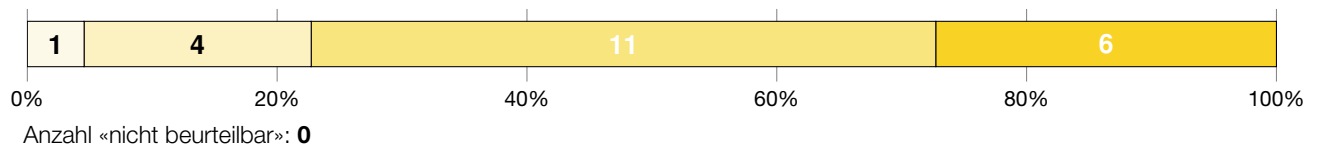
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	79%	4.00	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

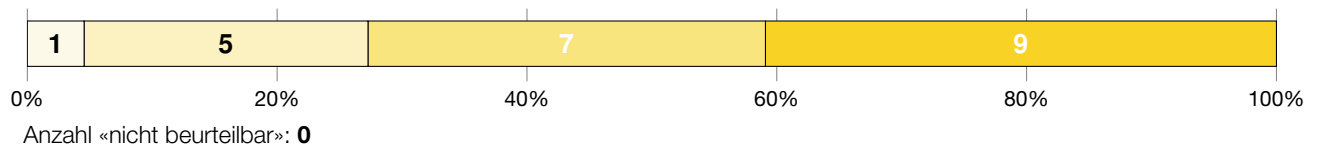
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



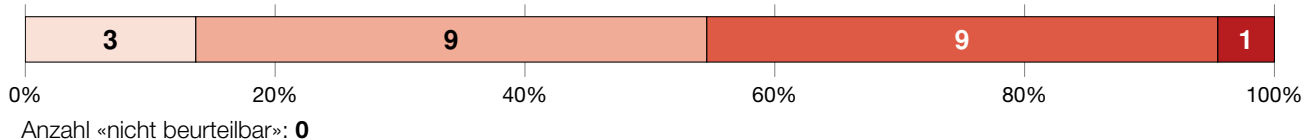
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

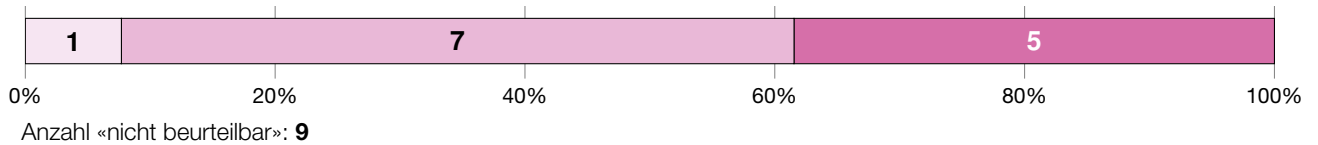


Antwortmöglichkeiten

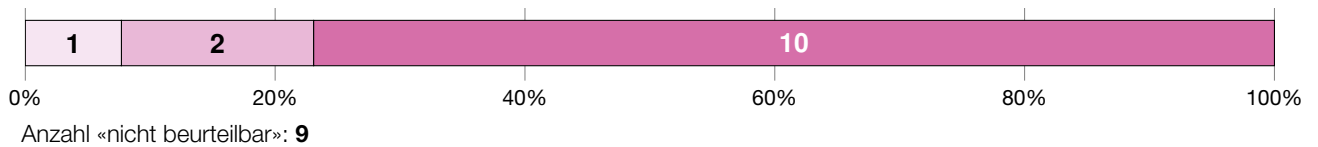
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

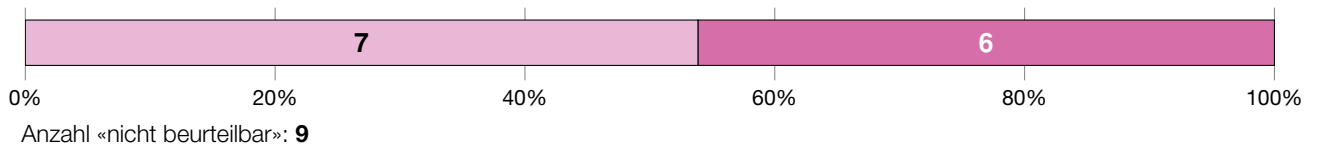
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



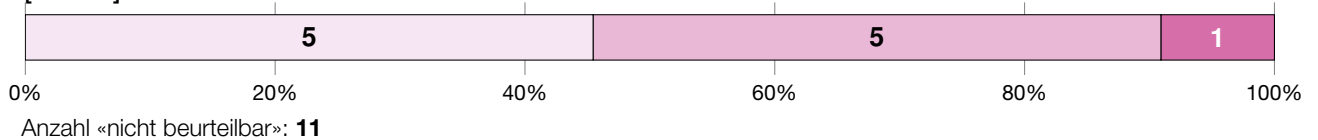
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

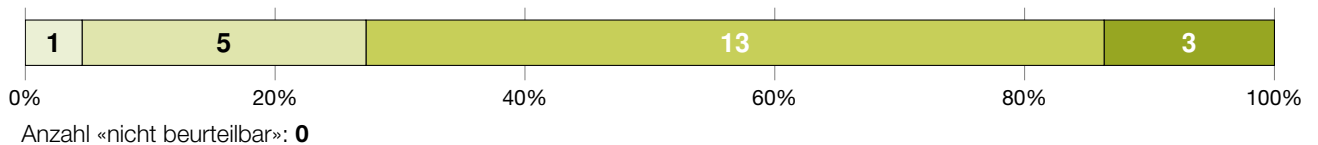
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>